

Isabel Abedi
Lucian

Arena Taschenbuch
ISBN 978-3-401-50655-5
560 Seiten

Geeignet für die Klassen 5-10

Eine Erarbeitung von
Theo Kaufmann

Herausgegeben von
Peter Conrady



Hier geht es direkt
zur Website
www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Isabel Abedi ist es in „Lucian“ gelungen, auf sehr einfühlsame Art und Weise in die Gefühlswelt der Protagonistin Rebecca einzutauchen. Rebecca hatte bereits einen festen Freund und dachte, dass er ihre große Liebe sei. Doch dann begegnet ihr Lucian. Diese Begegnung wirft ihr Leben über den Haufen. Plötzlich bestimmt Lucian ihre Gefühls- und Gedankenwelt. Rebecca kann sich diese Anziehungskraft selbst nicht erklären, aber sie weiß, dass sie Lucian wiedersehen muss. Ihre Mutter, eine erfolgreiche Therapeutin, ist von dieser Beziehung ganz und gar nicht begeistert und schickt Rebecca in einer Nacht- und Nebelaktion zu ihrem Vater nach Amerika. Für Rebecca bricht eine Welt zusammen und sie leidet sehr.

Der Leser bekommt hier den Eindruck, dass alles auseinanderbricht. Rebeccas gute Beziehung mit ihrer Mutter geht in die Brüche, mit ihrem Vater läuft es auch nicht perfekt und mit dessen Freundin schon gar nicht. Zu ihren Freunden hat Rebecca lange Zeit keinen Kontakt. Dennoch ergibt am Ende alles einen Sinn und die Wege führen wieder zusammen.

Zur Autorin

Isabel Abedi arbeitete 13 Jahre lang als Werbetexterin. Abends, am eigenen Schreibtisch, schrieb sie Kinder- und Bilderbuchgeschichten und träumte davon, eines Tages davon leben zu können. Dieser Traum hat sich längst erfüllt: Isabel Abedi hat inzwischen zahlreiche sehr erfolgreiche Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht, von denen manche bereits ausgezeichnet und in andere Sprachen übersetzt wurden.



Zur Thematik

„Lucian“ kann allein vom Umfang her (560 Seiten) nicht wie andere Lektüren als Ganzes erarbeitet werden. Wir schlagen daher vor, das Buch zunächst als Hauslektüre aufzugeben. Anschließend können, je nach didaktischem Bedarf, Textpassagen extrahiert und mit einer bestimmten Zielrichtung zum Inhalt des Unterrichts gemacht werden.

Folgende Aspekte sind aus unserer Sicht lohnende Themen:

- Die einzelnen „Helden“ der Geschichte.
- Die Beziehungen der Protagonisten untereinander.
- Lebensgrundsätze und „Glaubenssätze“.
- Entrümpeln als „psychokonkretes“ Problem.
- Traumforschung
- Moderne Liebeslieder
- Die Autorin Isabel Abedi.

Didaktische Struktur

Beziehungen (AB 1)

Die Jugendlichen sollen hier über die einzelnen Beziehungen nachdenken. Dabei werden Perspektivenübernahme und Empathiefähigkeit geschult. Weiter können auf diese Weise auch einige Problemfelder erarbeitet werden. Zum Beispiel die Eltern-Kind-Beziehung oder unerfüllte Liebe. Auch das Thema Homosexualität kann angesprochen werden.

Lösungen: Hier ist viel Eigeninterpretation der Schülerinnen und Schüler erlaubt und gewünscht.

Wer ist wer? (AB 3)

Diese Aufgabe ergänzt die Beziehungskonstellationen und kann zusätzlich oder zur Differenzierung angeboten werden. Weiter kann diese Aufgabe auch dazu dienen, dass sich die Jugendlichen eigene Gedankenblasen überlegen und von ihren Klassenkameraden dann zuordnen lassen. Lösungen:

Sie hört einfach nie auf mich. = Lucian und teilweise Janne.

Ich kann nicht von ihm getrennt sein. = Rebecca.

Ab sofort wird sie die Wohnung nicht mehr verlassen. Das ist zu gefährlich. = Janne.

Ich will ihn nicht verletzen, aber ich kann seine Gefühle so nicht erwidern. = Rebecca.

Ich fühle mich bei ihr absolut sicher und wohl. = Lucian.

Wie kann ich ihr nur helfen? = Janne, Sebastian, teilweise Lucian.

Ich liebe sie von ganzem Herzen. = Lucian, Sebastian.

Ich kann sie verstehen, aber ich muss sie schützen. = Janne.

In mir ist alles leer. Ich fühle nur Schmerz und Einsamkeit. = Rebecca, Lucian.

Rebecca und Lucian (AB 4)

Die Jugendlichen müssen die Geschichte der beiden Liebenden nochmals rekonstruieren und in einen zeitlichen Ablauf bringen. Es gibt noch weitere Begegnungen zwischen Rebecca und Lucian, diese können zusätzlich erarbeitet und eingefügt werden.

Lösungen: 1. Lucian im Laternenlicht. 2. Auf dem Flohmarkt. 3. Am Lagerfeuer an Suses Geburtstag. 4. Begegnung auf der Halloweenparty. 5. Im Treppenhaus vor Jannes Praxis. 6. In der Bar, in der Lucian arbeitet. 7. Nachts um halb drei an Jannes Haustür. 8. Am Haus am See. 9. Lucian wird wieder zum Engel.

Steckbriefe (AB 2)

Die Jugendlichen sollen sich mit den Personen beschäftigen. Um die Steckbriefe ausfüllen zu können, ist auch etwas Fantasie gefragt. Aufgrund der Infos aus dem Buch sollen Rückschlüsse auf Besonderheiten und Charaktereigenschaften gezogen werden. Diese Aufgabe kann durch Steckbriefe über die Klasse ergänzt werden.

Lösungen: Hier ist viel Eigeninterpretation erlaubt und gewünscht.

Abschlussquiz (AB 5)

Hier wiederholen die Jugendlichen den Inhalt des Buches. Zum Teil wird Detailwissen abgefragt, um auch das gezielte Suchen nach einzelnen Textstellen zu fördern.

Lösungen: 1. Apfelstrudel; 2. Lu; 3. Sebastian spürt, dass Becks sich bezüglich ihrer Beziehung unsicher ist (S. 32).; 4. Herzförmige Ohringe; 5. Dimo; 6. Ihre Brüste; 7. Sie hat sich große Sorgen gemacht und kann Becks Verhalten nicht verstehen. Die ganze Anspannung entlädt sich.; 8. Ja, da andere Personen sie nicht so schnell erkennen. Schlecht ist, dass sie sich auch gegenseitig nicht schnell finden.; 9. Eine Vogelmaske mit gebogenem Schnabel.; 10. In der Wohnung von Tyger.; 11. Max und Consorten; 12. Faye; 13. Venice Beach; 14. Pacific Palisades Charter Highschool; 15 Tyger.

Ausmisten (AB 6)

Es ist im Leben eines Menschen immer wieder nötig, sich von Gegenständen zu trennen, sei es aus Platz- oder psychischen Gründen. Der Text mit den fehlenden Abschnitts-Überschriften soll die Jugendlichen mit dieser Thematik konfrontieren.

Wer zwar diese beiden Arbeitsblätter nicht, aber wohl das Thema „Entrümpeln“ behandeln will, kann sich an folgenden einschlägigen Tipps orientieren:

- sich fest einen Termin vornehmen
- sich im Vorfeld eine Belohnung aussetzen
- eher zunächst nur kleine Bereiche ausmisten, z.B. nur den Kleiderschrank, nur das Regal, nur einen bestimmten Raum
- bei der Entscheidung was zuerst (Kleiderschrank, Regal, Bücherschrank?) das „Unordentlichste“ auswählen
- der entsprechende Bereich sollte ganz geleert (und geputzt) werden, bevor man die Entscheidungen Wegwerfen oder Behalten trifft
- daran denken: entrümpeln bedeutet wegwerfen, nicht umräumen.

Die Geschichte der Traumforschung in Kurzform (AB 7)

Wenn Sie sich selbst oder Ihre Klasse näher mit dem Thema Traumforschung beschäftigen möchten, sei Ihnen folgendes Buch empfohlen:

Michael Schredl: Träume – Unser nächtliches Kopfkino. Berlin: Springer-Verlag 2., ergänzte Auflage 2013. Schredl behandelt darin unter anderem folgende Fragen: Weshalb träumen wir? Können wir unsere Träume steuern? Was passiert im Schlaf mit unserem Körper? Womit beschäftigt sich die moderne Traumforschung?

Die Lösungswörter in der Reihenfolge ihres Vorkommens im Text:

Freud – Jahre – Erkenntnis – dechiffriert – Chicago – Abkürzung – Forschern – Steuerung – Wissens – analysieren – Traumes – Neuronen – Cortex – Muster – Modells – Träumen

Die Aussage von „Save me“ (AB 8)

Im Folgenden ein paar kurze Informationen zu Joan Armatrading (* 9. Dezember 1950): Sie ist Sängerin und Songschreiberin. Armatrading ist vor allem eine Album-Künstlerin. Ihre 2007er Produktion „Into the Blues“ erreichte Platz 1 der US-amerikanischen Charts. Im Laufe ihres Künstlerlebens kombinierte sie die verschiedensten Musikstile, auch Jazz und Reggae, und wurde bisher dreimal für einen Grammy nominiert. Armatrading engagiert sich sozial als Vorstand der Stiftung Camfeld, die sich für die Ausbildung von Mädchen in der Subsahara einsetzt.

Interviews mit Isabel Abedi zu ihrem Buch „Lucian“: (AB 9)

Entnommen den Interviews auf der Internetseite von Isabel Abedi:

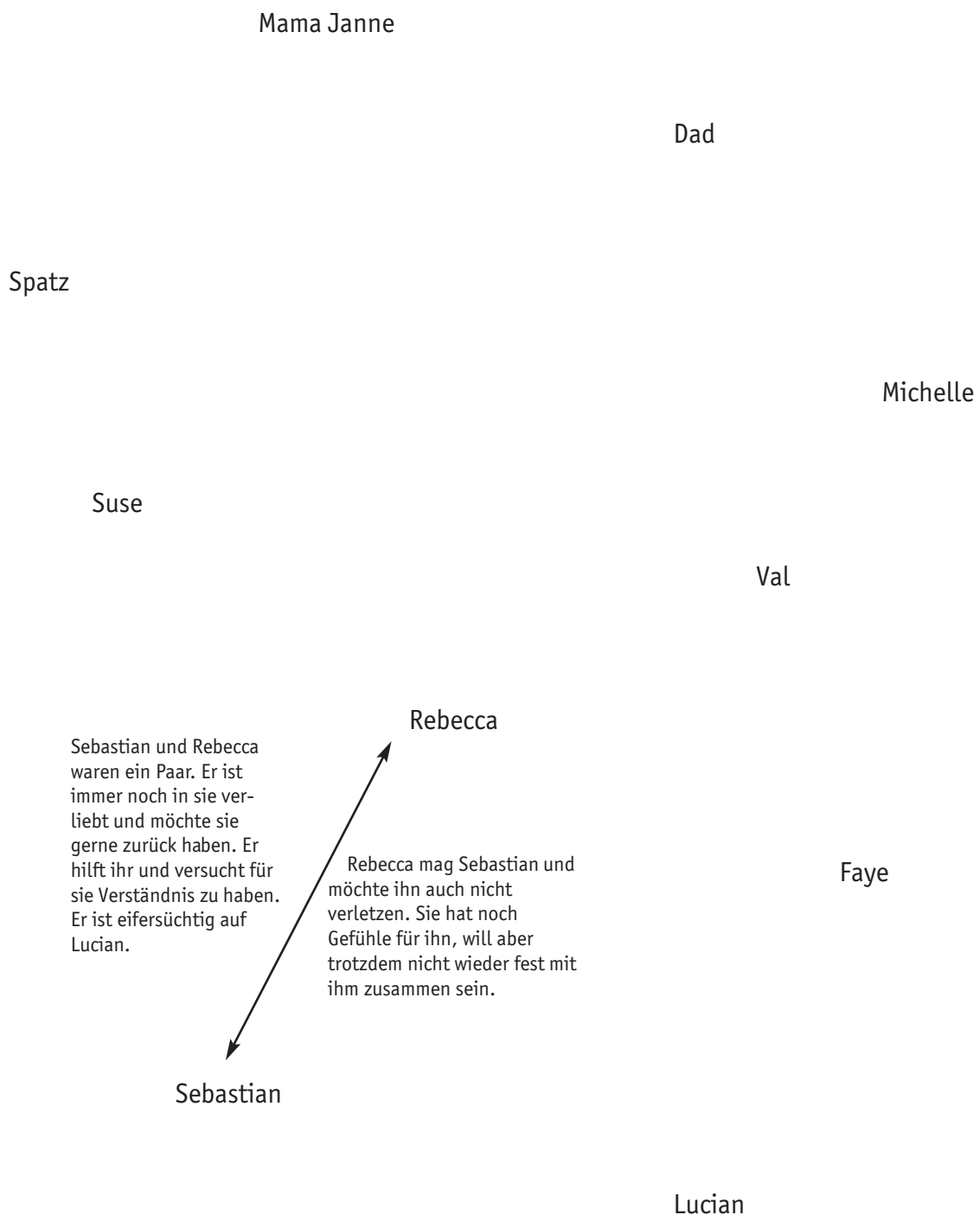
www.isabel-abedi.de

Arbeitsblatt 1

Beziehungen

Welche Beziehung hat Rebecca zu den einzelnen Personen aus ihrem Umfeld?

Verbinde Rebecca und die jeweilige Person mit einem Pfeil. Entscheide, ob der Pfeil in beide Richtungen zeigt oder nur in eine. Beschrifte die Pfeile und beschreibe so die Beziehung. An dem Pfeil Rebecca – Sebastian siehst du, wie es aussehen soll.



Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 2

Steckbriefe

Fülle die Steckbriefe für Rebecca, Lucian, Sebastian und Suse aus. Trage alles ein, was du aus dem Buch erfahren hast. Falls du bei einer Person etwas nicht weißt, kannst du mit einer anderen Farbe auch überlegen, was deiner Meinung nach passen könnte.

Name: _____

Hobbys: _____

Besonderheiten:

Charaktereigenschaften: _____

Name: _____

Hobbys: _____

Besonderheiten:

Charaktereigenschaften: _____

Name: _____

Hobbys: _____

Besonderheiten:

Charaktereigenschaften: _____

Name: _____

Hobbys: _____

Besonderheiten:

Charaktereigenschaften: _____

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 3

Wer ist wer?

Ordne die einzelnen Gedanken den verschiedenen Personen zu. Überlege dir genau, welche Gedanken zu wem passen und begründe deine Entscheidung deiner Klasse gegenüber im Klassengespräch.

Sie hört einfach nie auf mich.

Ich kann nicht von ihm getrennt sein.

Ab sofort wird sie die Wohnung nicht mehr verlassen. Das ist zu gefährlich.

Ich will ihn nicht verletzen, aber ich kann seine Gefühle so nicht erwidern.

Ich fühle mich bei ihr absolut sicher und wohl.

Wie kann ich ihr nur helfen?

In mir ist alles leer. Ich fühle nur Schmerz und Einsamkeit.

Ich kann sie verstehen, aber ich muss sie schützen.

Ich liebe sie von ganzem Herzen.

Rebecca	Sebastian	Lucian	Janne

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 4a

Rebecca und Lucian

Rebecca und Lucian begegnen sich oft, ohne genau zu wissen, was das Geheimnis ihrer gegenseitigen Anziehungskraft ist. Erst nach einigen Wochen und Monaten wird ihr Geheimnis gelüftet. Bringe die vorgegebenen Situationen in die richtige Reihenfolge, indem du hinter die Station den Namen (die Stichpunkte aus den Kästchen) schreibst. Beschreibe sie dann mit ca. 3-4 Sätzen genauer.

Am Lagerfeuer an Suses Geburtstag.

Nachts um halb drei an Jannes Haustür.

Im Treppenhaus vor Jannes Praxis.

Auf dem Flohmarkt.

Am Haus am See.

Begegnung auf der Halloweenparty.

Lucian im Laternenlicht.

In der Bar, in der Lucian arbeitet.

Lucian wird wieder zum Engel.

Station 5: _____

Station 6: _____

Station 7: _____

Station 8: _____

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 4b

Station 5: _____

Station 6: _____

Station 7: _____

Station 8: _____

Station 9: _____

Erfinde eine Station 10. Was denkst du, wie Becks Leben nun weiter verläuft?

Station 10: _____

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 5

Abschlussquiz

1. Wer möchte aus dem Backparadies abgeholt werden?
2. Wie hieß der kleine Teddy von Rebecca?
3. Warum trennen sich Sebastian und Rebecca?
4. Was hat Sebastian Rebecca zu Silvester geschenkt?
5. In wen ist Suse verliebt?
6. Über welches Körperteil beschwert sich Suse immer wieder?
7. Erkläre ausführlich warum Janne Rebecca ins Gesicht schlägt?
8. Ist der Maskenball ein guter Treffpunkt? Erkläre?
9. Was für eine Maske trägt Lucian?
10. Wo sind Rebecca und Lucian, als sie sich das erste Mal küssen?
11. Wie heißt die Bar, in der Lucian arbeitet?
12. Wie heißt Vals Kindermädchen?
13. An welchen Strand geht sie mit Rebecca?
14. Auf welche Schule geht Rebecca in Amerika?
15. Wie heißt Rebeccas Englischlehrer?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____

Arbeitsblatt 6a

„Ausmisten“

Gib den Abschnitten jeweils eine Überschrift.

Vergleiche sie mit den Überschriften deiner Klasse.

Fällt dir das Entrümpeln oder das Ausmisten deines Zimmers bzw. deiner Sachen leicht? Wenn du dich schwer damit tust, Dinge, die du nicht mehr gebrauchen kannst, wegzutun, dann geht es dir wie vielen anderen Menschen auch. Es gibt viele gute Tipps und Ideen, wie du mit dem Ausmisten anfangen kannst. Trotzdem funktionieren sie leider öfter nicht. Es gibt nämlich gute Gründe, die uns daran hindern, diese Tipps zu beherzigen.

Auszumisten ist schwierig und keine leichte Aufgabe. Viele Menschen erwarten von sich selbst, dass Ausmisten leicht sein muss. Das hindert uns in vielen Fällen daran, mit dem Ausmisten anzufangen oder es durchzuziehen. Wir schämen uns nämlich, dass es uns eben nicht leichtfällt. Ein erster Schritt, mit dem Aussortieren weiterzukommen, besteht also darin, dass du dir eingestehst, dass es dir schwerfällt. Denn dann weißt du, dass du eine Hürde überwinden musst, um dein Vorhaben in die Tat umzusetzen. Du musst also zunächst die Erwartung an dich, dass Entrümpeln leicht ist, loslassen.

Alle Menschen haben so genannte Glaubenssätze. Das sind Aussagen, die wir für wahr halten. Diese Glaubenssätze erkennst du gut an Formulierungen wie z.B.

- Ich muss oder sollte ...
- Ich kann doch nicht ...
- Man darf nicht ...

Glaubenssätze in Bezug auf das Aussortieren sind zum Beispiel:

- Man darf keine Geschenke weiter verschenken.
 - Man muss behalten, was man sich einmal für teures Geld gekauft hat, auch wenn man die Sache vielleicht noch nie benutzt hat.
 - Man kann doch nicht Dinge, an denen Erinnerungen hängen, wegwerfen.
 - Man darf nicht wegwerfen, was jemand anderes mit viel Mühe gebastelt oder gebaut hat.
-

Häufig stellt man dabei fest, dass einem solche Glaubenssätze nicht helfen, sondern eher im Weg stehen. Überprüfe also deine Glaubenssätze und ob es wirklich Sinn macht, an ihnen festzuhalten.

Probiere mal an einem Gegenstand aus, wie es ist, deinem Glaubenssatz ganz bewusst zuwiderzuhandeln. Werfe also einen Gegenstand weg, bei dem es dir ein Glaubenssatz eigentlich verbietet. Wie fühlt sich das an? In den ersten Sekunden? Nach einem Tag? Nach einer Woche? Nach einem Monat? Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit wirst du feststellen, dass es völlig in Ordnung war, diesen Gegenstand weggegeben zu haben und du wirst sehen, was für ein befreiendes Gefühl, das ist.

Arbeitsblatt 6b

Vielleicht fällt es dir schwer, Dinge auszusortieren, für die du einmal viel Geld bezahlt hast. Vielleicht hast du dann das Gefühl, den Wert dieser Sache mit Füßen zu treten. Es fühlt sich in deinem Innern dann womöglich so an, als würdest du das einmal ausgegebene Geld jetzt einfach wegwerfen.

In den meisten Fällen hast du Geld für einen Gegenstand bezahlt, damit er dir einen ganz bestimmten Dienst erweist. Zum Beispiel ein Fahrrad, das Freude macht und gut von einem Ort zum anderen bringt. Ist es aber kaputt, veraltet, verrostet oder aus anderen Gründen nicht mehr zu gebrauchen, erfüllt es seinen Dienst nicht mehr oder nicht mehr so, wie du es dir wünschst und vorstellst. Den Wert, den das Fahrrad einmal hatte, hat es ja dann auch nicht mehr.

Warum solltest du es dann nicht guten Gewissens weggeben?

Manchmal werden Dinge nicht aussortiert, weil sich damit belastende Erinnerungen verbinden. Man möchte sich nicht mehr an das erinnern, was mit diesem Gegenstand in Verbindung steht. Vielleicht sind es Erinnerungsgegenstände an eine Freundschaft.

Vielleicht steht Einiges in deinem Zimmer, in einem Schrank oder im Regal, weil du dich nicht traust, es wegzuworfen. Du hast vielleicht Angst, du könntest andere enttäuschen, wenn du Geschenke, Selbstgebautes oder Gebasteltes entsorgst. Was ist, wenn deine Freundin fragt, wieso die „schöne“ Kerze, die sie dir zu deinem Geburtstag geschenkt hat, nicht mehr im Regal steht?

Oben Gesagtes solltest du aber nicht falsch verstehen. Wenn du an einem Gegenstand hängst, dann behalte ihn als Erinnerungsgegenstand. Wenn dich der Gegenstand jedoch nervt, darfst du ihn auch wegtun. Probiere es einfach einmal aus und gib erst einmal nur etwas ganz Kleines weg, bei dem du zwar ein schlechtes Gewissen verspüren könntest, das aber nicht zu bedeutsam ist.

Wenn Menschen sich schwer damit tun, etwas wegzutun, geht es in ganz vielen Fällen um mögliche Befürchtungen. Man denkt zum Beispiel:

- Ich könnte es später bereuen.
- Ich könnte es doch noch einmal brauchen.
- Es könnte ein schlechtes Omen sein.

Trotz allem bisher Gesagten bleibt beim Aussortieren immer ein Risiko. Denn jede Entscheidung birgt grundsätzlich das Risiko, dass die andere Option im Nachhinein besser gewesen wäre.

Es kann sein, dass man zum Beispiel später bereut, seine Tagebücher oder Freundschaftsbücher weggeworfen zu haben. Dieses Risiko beim Aussortieren lässt sich nicht vermeiden.

Arbeitsblatt 7

Die Geschichte der Traumforschung in Kurzform

Fülle die Lücken im Text mit den Wörtern am Ende des Arbeitsblattes aus.

Den Grundstein der modernen Traumforschung legte Sigmund _____. Er verfasste das Buch „Die Traumdeutung“, das im _____ 1899 erschien. Dieses Buch ist eines der einflussreichsten und meistgelesenen Bücher des 20. Jahrhunderts. Freuds Schwerpunkt lag auf dem Zusammenhang zwischen bereits Erlebtem und dem Geträumten. Freud glaubte, dass die Traumdeutung der Zusammenhang zur _____ des Unterbewussten im Seelenleben eines jeden Menschen ist. Träume sind somit verschlüsselte Tiefenbotschaften des Menschen, die laut Freud _____ werden können.

In den 60er Jahren entdeckte Aserinsky in _____ die so genannte REM-Phase im Schlaf. REM ist die _____ von Rapid Eye Movement. Der Schlaf rückte mit dieser Entdeckung zunehmend in den Blick der Forschung. Und bereits 1962 gelang es _____ an der Universität Lyon einen Bereich im Gehirn zu lokalisieren, der für die _____ der Schlafphasen verantwortlich ist. Erst aufgrund dieses _____ konnten Psychologen nach und nach die Bedeutung der Schlafphasen _____ und interpretieren. Mit weiteren Forschungen konnte das Zustandekommen des _____ erklärt werden. Demnach sind zufällig produzierte Erregungsmuster, die von _____ im Hirnstamm produziert werden, der Grundbaustein des Traumes. Während des Schlafes ist der _____ im Hirn aktiv und interpretiert diese _____ in einen sinnvollen Zusammenhang. Dies ist die Entstehung eines Traumes. Die Kernaussage dieses _____ war, dass Träume keine Bedeutung haben. Allerdings spielen Gedächtnisinhalte beim _____ eine entscheidende Rolle.

Abkürzung – analysieren – Chicago – Cortex – dechiffriert – Erkenntnis – Forschern – Freud – Jahre – Modells – Muster – Neuronen – Steuerung – Träumen – Traumes – Wissens

Quelle: www.dietraumdeuter.de

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 8

Die Aussage von „Save me“

Gib die Aussage des Liedes „Save Me“ von Joan Armatrading in deinen eigenen Worten wieder.

Sinking

Caught up in a whirling motion

Such a strange sensation

The currents uncertain

Like sails of a mill

I spin

Like wheels I move in a circle

While you stand on the bank

Immune or evasive

Throw me a lifeline

Save me...

Intimacy and affection

Frozen

In this game of chance

I forfeit

Full hand of love

With no counters

Like a moth

With no flame

To persuade me

Like blood in the rain

Running thin

While you stand on the inside

Looking in

Save me...

Inside looking in

Complete in yourself

Throw me a lifeline

Save me...

Stand on the bank

Immune or evasive

Throw me a lifeline

Save me...

Arbeitsblatt 9a

Interviews mit Isabel Abedi zu ihrem Buch „Lucian“

Vergleiche die vier Interviews auf dieser und der folgenden Seite.

(entnommen den Interviews auf der Internetseite von Isabel Abedi: www.isabel-abedi.de)

Interviewausschnitt 1

Was hat Sie inspiriert Lucian zu schreiben? Wie sind Sie auf die Idee für das Buch gekommen?

Die Idee ist zu mir gekommen, noch während ich an „Isola“ schrieb. Ich habe plötzlich Rebecca und ihre beiden Mütter vor meinem inneren Auge gesehen – und dann diesen Jungen, der sein Gedächtnis verloren hat. Er weiß nicht, wer er ist, aber er träumt Dinge, die wahr werden. Und er träumt von diesem Mädchen, wieder und wieder. Diese Bilder fand ich so aufregend, dass ich sofort wusste: da ist was dran. Der Rest hat sich aus vielen verschiedenen Puzzleteilen zusammengefügt. Ein kleiner weißer Bär war eines von ihnen, die Vorstellung, dass wir nicht allein sind, ein anderes.

Gibt es die Schauplätze, die im Buch genannt sind, wirklich? Sehen die Orte so aus, wie sie beschrieben wurden? Gibt es Fotos von den Schauplätzen in Hamburg und Los Angeles?

Viele der Schauplätze, die im Roman vorkommen, gibt es wirklich. Ich habe den Roman auch in Hamburg und Los Angeles geschrieben, um die Orte selbst erleben zu können.

Warum spielt "Lucian" ausgerechnet in Hamburg und Los Angeles?

Hamburg ist die Stadt, in der ich lebe; meine Wahlheimat seit über 20 Jahren. Einerseits bin ich mittlerweile hier zuhause, andererseits war es aufregend, „meine Stadt“ durch das Schreiben von Lucian wieder neu zu entdecken. Ich bin mit dem Fahrrad und meiner kleinen Digitalkamera durch die Straßen von Hamburg gesaust und habe die Orte, die später im Roman vorkommen, besucht.

Los Angeles ist die Stadt, in der ich nach meiner Schulzeit einen wichtigen Teil meines Lebens verbracht habe und wo heute noch gute Freunde von mir leben. Ich habe den letzten Teil des Romans auch in Los Angeles geschrieben, was ein sehr aufregendes Erlebnis war, denn ich bin zeitgleich mit Rebecca dort gelandet – nur in meinem Falle: freiwillig.

Wie sind Sie auf die Idee mit den Begleitern gekommen? Gibt es in dem Roman einen Bezug zu Gott?

Die Idee mit den Begleitern entstand in einem langen Prozess, der sich in vielen kleinen Einzelschritten und durch lange Gespräche mit meiner Lektorin, meinem Mann und mit Freunden entwickelt hat. Aber schon als Kind habe ich mich in diese Vorstellung verliebt, dass wir nicht allein geboren werden, sondern mit jemandem der uns – und nur uns – begleitet, bis in den Tod. Ob es einen Bezug zu Gott gibt ... für mich persönlich nicht. Aber vielleicht für euch?

Kann es sein, dass Sie den Lesern vermitteln wollten, dass man nie allein sein wird und dass immer jemand da ist?

Vermitteln will ich mit meinen Romanen ehrlich gesagt gar nichts, sondern ich möchte immer nur: meine Geschichte erzählen. Welche Botschaften die Lesenden dann daraus ziehen, finde ich unglaublich spannend. Und die Frage "Wie wäre das, wenn immer jemand da wäre, wenn man nie alleine wäre ...?" war für die Geschichte von Lucian und Rebecca auch in meiner Vorstellung.

Haben Sie Adressen wie zum Beispiel die Rainvilleterrasse 9 mit den dort wohnenden Leuten gesprochen?

Nein. Würde Lucian verfilmt, bräuchte man eine Drehgenehmigung für solche Orte. Aber in Büchern darf man Adressen fiktiv verwenden, solange dabei nicht die Privatsphäre von den „realen“ Menschen verarbeitet wird. Und in Zweifelsfällen gibt es zum Glück das Lektorat im Verlag, das für solche Fragen zuständig ist.

Arbeitsblatt 9b

Interviewausschnitt 2: von einer Kinderreporterin des „Kölner Stadtanzeiger“

Am Sonntag lesen Sie bei der „lit.kid.cologne“ aus Ihrem neuen Jugendbuch „Lucian“. Darin verliebt sich das Mädchen Rebecca in den geheimnisvollen Jungen Lucian. Warum haben Sie sich einen Roman zum Thema Liebe überlegt?

Weil ich Liebesgeschichten liebe.

Warum haben Sie dafür die Form eines Fantasyromans gewählt?

Ich habe ein Faible für mystische Elemente, die unsere Realität durchweben. Für mich ist Lucian deshalb auch kein Fantasyroman, sondern eine mystische Liebesgeschichte.

Mit Rebecca und Lucian gehen wir Lesenden durch Höhen und auch Tiefen. Glauben Sie dabei an Schutzengel?

Ich glaube, dass in der Fantasie alles möglich ist. Allerdings ist Lucian für mich kein Schutzengel, sondern ein Begleiter – aus meiner Sicht ist das ein großer Unterschied. Zu geflügelten Himmelsboten habe ich ein ähnliches Verhältnis wie Tyger im Roman.

Möchten Sie uns mit „Lucian“ eine bestimmte Botschaft ausdrücken, die Sie uns verraten wollen?

Ein doppeltes Nein auf diese Frage. Für mich kommt es nicht darauf an, was ein Schriftsteller mit seinem Roman ausdrücken möchte, sondern darauf, was der Leser in dem Roman entdeckt. Ich wollte mit Lucian eine Geschichte erzählen, die über Jahre in mir gereift ist. Und wenn am Ende alle ihre eigene Botschaft aus dieser Geschichte mitnehmen (die für alle eine andere sein kann), dann macht mich das glücklich.

Interviewausschnitt 3: aus „Die-blaue-Seite.de“ von Caroline Miholic und Lina-Marie Ostertag

Wie sind Sie auf die Idee des Begleiters bei Lucian gekommen?

Als ich ein Kind war, hatte ich mir ein Spiel ausgedacht, das ich immer gespielt habe, wenn ich traurig oder allein war. Ich stellte mir vor, dass jemand bei mir wäre und mir beim Weinen zuguckt. Außerdem habe ich mir oft die Frage gestellt in verschiedenen Situationen „Wie wäre es, wenn mich jetzt jemand sähe?“ Die Grundidee für das Buch jetzt speziell kam aber durch Fragen von meiner Lektorin, die wissen wollte, was dieser Junge denn jetzt sei und wieso er keine Erinnerung hatte.

Glauben Sie an Engel?

Ich glaube nicht, dass es das nicht gibt! Also dass es sein kann, dass es Engel gibt. Alles ist möglich, aber ich bin eher verliebt in die Vorstellung: „Was wäre, wenn...?“

Wo gefällt es Ihnen besser: in Hamburg oder Los Angeles?

Im Moment in Hamburg! Ich liebe L. A., die Wärme, die Sonne, die Kultur ... Aber viele Dinge würden stören, um dort zu leben mit Kindern, zum Beispiel das Schulsystem.

Interview-Ausschnitt 4: aus „leser-welt.de“

Im September 2009 ist das Buch „Lucian“ veröffentlicht worden. Sie haben den Roman selbst in drei Worten als „Eine große Liebesgeschichte“ bezeichnet. Wie sind Sie auf die Idee zu dieser spannenden und emotionalen Geschichte gekommen?

Die Idee kam zu mir. Ich sah plötzlich diesen Jungen vor mir, der keine Erinnerung an sein eigenes Leben hat, aber dafür von diesem Mädchen träumt. Ich sah Rebecca mit ihren „Müttern“ in Hamburg und ihrem Vater in Los Angeles. Ich sah eine schöne heile Welt, in die plötzlich etwas hereinbricht, das alles aus den Fugen hebt. Und ich sah den kleinen weißen Bären, der Lu heißt. Aus diesen Anfangsfunken spann sich nach und nach die Geschichte zusammen.